

680 Ein lustiges Völkli.

Ja, das sind wir: Ein lustiges Völkli! Manchmal habe ich das Gefühl, dass wir ohne Probleme an jeglicher Realität vorbeigehen, aber für wichtige Dinge nur ein Achselzucken übrig haben.

Da hat doch der Kanton St. Gallen, als zweiter Kanton nach dem Tessin, eben mit einer Abstimmung für einiges Aufsehen gesorgt. Die Stimmbürger haben relativ eindeutig für ein Tschadorverbot (offiziell "Gesichtsverhüllungsverbot") gestimmt. *Es soll zukünftig der Polizei überlassen sein zu entscheiden, ob eine Person mit verhülltem Gesicht die Sicherheit gefährde oder nicht und darum eventuell gebüsst werden soll.* Die Erfahrung zeigt, dass man auch in der Stadt St. Gallen wohl monatelang warten muss, bis sich eine voll verschleierte Muslima in diese Stadt verirrt und dann noch als Sicherheitsrisiko beurteilt und gebüsst wird. Das ist so unwahrscheinlich wie ein ausgiebiger Regen im Sommer 2018! Natürlich kann es der Zufall wollen, dass gleichzeitig wie die Muslima auch der SVP-, AUNS-Spitzenfunktionär und Zuwanderungsspezialist Erich Hess in St. Gallen zu tun hat und sich bei einem unfreiwilligen Zusammentreffen mit der verhüllten Dame plötzlich unwohl und höchst gefährdet fühlt. Eine entsprechende Anzeige wäre dann möglicherweise die Folge. Das Thema "Tschador" hat jedenfalls wieder einmal Schlagzeilen gemacht, so als ob wir keine wichtigeren Probleme zu lösen hätten.

Für mich jedenfalls ist dies völligen Verhältnisblödsinn.

Warum?

Andere Kantone werden dem Beispiel von St. Gallen folgen. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche! Dafür werden einfache Gemüter wie besagter Herr Hess & Co. sorgen. Dies, trotzdem du lieber Leser dich selber einmal auf - machen kannst in Touristenstädte wie Luzern, Bern, Zürich, usw. Achte dort darauf, wie lange du "gässeln" kannst, bis du mit einer Tschador-Dame zusammenzustossen drohst! Also zusammenstossen wirst du mit einer solchen Dame sowieso nicht, denn sie sieht dich jederzeit trotz Schleier vor den Augen. Ausserdem hat sie garantiert einen bärtigen Begleiter, der ihr nicht von der Seite weicht, um ihre Keuschheit zu schützen. Du wirst also eher mit ihm zusammenstossen, als mit ihr.

Richten wir andererseits unser Augenmerk einmal auf Fussballspiele wie Basel gegen den FCZ oder GC. Trotzdem jeweils die Nachspielzeit solcher Matches ausserhalb des Stadions in wüsten Schlägereien zwischen verhüllten Fans der

beiden Mannschaften endet, werden diese Krawall-Brüder kaum einmal gebüsst. Wo liegt denn da die Gerechtigkeit? Ich habe jedenfalls noch nie von Erich Hess & Co. einen Artikel oder ein Aussage gelesen, die ernsthaft diesen Zustand roher Gewalt anprangert, obwohl man die Gesichter der Übeltäter unter den Gesichtsmasken auch nicht erkennt. Diese Prügelknaben sind eben "echte Schweizer", die man jeweils trotz Verhüllung ins Fussball-Stadion gehen lässt?

Immer wieder wird aus fremdenfeindlichen Kreisen argumentiert, dass sich unter einem Tschador jegliche Arten von Waffen verstecken lassen. Natürlich könnte man das. Aber irregeleitete, überzeugte Attentäter sind ja nicht blöd, sondern überlegen sich genau, wie und wo sie grösste Wirkung erzielen. Man stelle sich nur vor, wie viele Veranstaltungen wir in der Schweiz haben, an denen es üblich ist sich zu verkleiden und dies erst noch in grossen Menschenmengen. Konsequenterweise müsste man deshalb auch die Basler- und Luzerner Fastnacht, das Küssnacher Klausjagen und die Appenzeller Sylvester-Kläuse verbieten. Ich denke jedenfalls kaum, dass die Basler Polizei in der riesigen Menschenmenge des "Morgenstraich" Fastnachtverrückte nach Sprengstoff untersuchen geht. Die Möglichkeiten, die sich an solchen Anlässen verrückten bietet, ich wage kaum daran zu denken! Und wir Schweizer führen dauernd politische Kämpfe wegen einem guten Dutzend verhüllter Muslima im Jahr, die sich als Touristinnen in unsere Strassen verirren. Wir sind auf jeden Fall ein lustiges Völkli, das sich so realitätsfremd dauernd und intensiv kaum vorhandenen Problemchen widmen kann und darob die grossen übersieht! Ziehen wir nicht mit solchen politischen Spielchen und lautem Klamauk in der Presse sogar noch eher die Aufmerksamkeit potentieller, rachesüchtiger Spinner auf uns und unser Land?

Erinnerst du dich lieber Leser noch an den Streit vor vielen Jahren um ein Minarett auf einem Gebetshaus der Muslime in Wangen bei Olten (SO)? Was ist davon geblieben. Ich erinnere mich heute noch über das damalige Gezeter über ein kleines Türmchen auf einem Dach, im Hintergrund der x-fach höhere Kirchenturm der Katholischen Kirche. Ich stamme selber aus diesem Dorf. War das später noch einmal ein Thema in den Zeitungen? Hat man jemals noch Negatives darüber gehört? Mir jedenfalls ist nichts, aber auch gar nichts bekannt. Wie gesagt, wir sind ein lustiges Völkli, wir Schweizer!!!